



TC Generali Bad Goisern 1 – 6
 SPG ASKÖ Hallstatt/Obertraun 1 3

Wegen der Corona-Pandemie musste wie im letzten Jahr auch heuer die Meisterschaft verschoben werden. Somit startete der Wettbewerb mit der dritten Runde am 29. Mai gleich mit dem Derby gegen Hallstatt/Obertraun. Bei den Goiserern herrscht seit dem letzten Jahr eine Aufbruchstimmung und es kann hier etwas Großartiges entstehen. Eine neue zweite Mannschaft und eine zehnköpfige Trainingsgemeinschaft untermauern dieses Vorhaben. Zusätzlich konnte das Goiserer Urgestein

Werner Deseife nach einer zweijährigen Abwesenheit wieder in die Mannschaft zurückgeholt werden. Auch die Weltklassespieler sind von dieser Entwicklung begeistert und stellen sich als „Fans der Woche“ zur Verfügung.

Bei wechselhaftem Wetter und kühlen 12 Grad startete die Begegnung um 13 Uhr mit den ersten drei Einzeln. Goiserns



Nummer 2 Riccardo Gebhartl traf dabei auf den langjährigen Leistungsträger aus Hallstatt Gottlieb Zauner. Gebhartl erwischte dabei den besseren Start und hatte das Match ganz klar unter Kontrolle. Mit solidem Grundlinienspiel konnte er den ersten Satz rasch mit 6:2 für sich entscheiden. Zauner war mit seiner Leistung überhaupt nicht zufrieden und äußerte das auch immer wieder auf dem Platz. Dadurch ließ sich Gebhartl etwas ablenken und im zweiten Satz begann sich das Match zu drehen. Zauner bekam seine Schläge nun immer mehr unter Kontrolle und begann das Spiel zu kontrollieren und konnte so diesen Satz mit 6:2 für sich entscheiden. Im Entscheidungssatz schien es so weiterzugehen, denn Zauner führte rasch mit 3:0 und sah schon wie der sichere Sieger aus. Doch Gebhartl gab nicht auf, kämpfte beherzt

weiter und glaubte an sich. Schließlich heißen die Mannschaften nicht umsonst „Goiserer Löwen“ im Zusammenhang mit dem Hauptsponsor Generali, wo der Löwe das Firmensymbol ist. Gebhartls Einstellung wurde belohnt und er gewann den dritten Satz mit 6:3 und sicherte der Mannschaft damit einen ganz wichtigen Punkt. In diesem Spiel hat man gesehen, dass im Tennis vieles möglich ist und ein Spiel erst aus ist, wenn der letzte Ball geschlagen ist. Gebhartl hat bewiesen, dass er ein wahrer Löwe ist!

Gleichzeitig spielte die Nummer vier Goiserns Christian Lemmerer gegen Alexander Mayr. Auch Lemmerer hat sich bereit erklärt der Mannschaft wieder zur Verfügung zu stehen, nachdem er in den letzten Jahren nur vereinzelt gespielt hat und durch einen Tennisarm beeinträchtigt war. Dieses jahrelange Handicap ist zum Glück Geschichte und er erwischte in seinem Match einen Traumstart mit einer raschen 5:2 Führung. Lemmerer beeindruckte mit seinem variablen Spiel und einer guten Mischung zwischen Angriffs- und Defensivtennis. Mayr konnte dem vorerst nichts entgegensetzen, obwohl er eigentlich sehr gutes Tennis spielte. Lemmerer verabsäumte es aber den Sack im ersten Satz zuzumachen und gab Mayr dadurch die Gelegenheit in das Match zurückzufinden. Dieser wurde mit Fortdauer des Spiels immer stärker und seine druckvollen Grundlinienschläge wurden immer präziser. Mayr sicherte sich den ersten Satz noch mit 7:5. Im zweiten Satz lief Lemmerer einem Rückstand immer hinterher. Er konnte beim Stand von 2:5 zwar nochmals auf 4:5 verkürzen, letztendlich sicherte sich Mayr aber den zweiten Durchgang mit 6:4. Gratulation an beide Spieler für das gute Spiel, das viele gute Ballwechsel hervorgebracht hat.

Die Nummer sechs Goiserns Lukas Putz, traf im dritten Einzel auf Marcus Hemetsberger. Dabei erwischte Putz einen klassischen Fehlstart und lag nach 15 Minuten mit 0:4 im Rückstand. Dabei spielte er wie schon des Öfteren viel zu ungestüm und feuerte aus allen Rohren. Die Geschwindigkeit seiner Schläge würden auch viele Profispieler beeindrucken, sofern die Bälle innerhalb des Platzes landen würden. Bei 0:4 änderte er aber zum Glück sein Spiel und begann das Tempo aus seinen Schlägen herauszunehmen. Dadurch änderte sich alles und die Zuseher



„Rocket-Man“ Lukas Putz

bekamen ein völlig neues Spiel zu sehen. Putz bekam immer mehr Selbstvertrauen, glaubte an sich selbst und variierte sein Spiel immer mehr. Auch seine zwischenzeitlichen Kanonenschüsse in den Zaun konnten ihn nicht mehr verunsichern und Putz gewann den ersten Satz noch mit 7:5. Er war jetzt der bessere Spieler, obwohl Hemetsberger gut dagegenhielt, vieles versuchte und das Match auch lange Zeit ausgeglichen halten konnte. Schlussendlich gewann Putz den zweiten Satz mit 6:4 und sicherte somit den „Goiserer Löwen“ die 2:1 Führung nach den ersten drei Einzeln.

Das vierte Einzel spielte die Nummer drei Dominic Grill gegen Roland Mayr. Ohne allzu viel vorwegzunehmen, war dies das einzige Match der Goiserer wo von Beginn an klar war, dass dieses am Ende auch gewonnen wird. Grill war von Beginn an der Chef auf dem Platz und hatte Mayr zu jeder Zeit im Griff. Er zeigte solides Grundlinientennis, machte wenig Fehler und spielte das was er konnte. Mayr konnte zwar phasenweise gut mitspielen musste am Ende aber anerkennen, dass Grill an diesem Tag für ihn nicht zu schlagen war. Grill siegte mit 6:3 und 6:3. Gratulation zu dieser tolle Leistung.

Das fünfte Einzel bestritten Thomas Stadler gegen Bernd Dankelmayr. Der ehemalige Fußballer Stadler kam erst vor drei Jahren zum Goiserer Tennisclub. Nachdem er den Sprung in die Champions-League nicht mehr schaffen konnte, tauschte er den Fußball gegen den Tennisball ein. Obwohl er weltweit mehrere Angebote hatte, entschied er sich für seinen Heimverein den Tennisclub Bad Goisern. Von Beginn an arbeitete er sehr ambitioniert, brachte sich selbst sofort in den Club ein und versuchte seine Erfahrung aus dem internationalen Fußballsport auf das Tennis zu übertragen. Das gelang ihm sehr gut und er schaffte bereits im letzten Jahr den Sprung in die Kampfmannschaft, in der er mittlerweile ein fixer Bestandteil ist. Er verbesserte sein Spiel Jahr für Jahr und man darf gespannt sein, wie stark er sich in den nächsten Jahren noch verbessern wird. Auch wenn ihm Dankelmayr dieses Mal noch zu stark war und er das Match mit 3:6 und 1:6 klar abgeben musste, so muss man doch kein Prophet sein um vorauszusagen, dass Stadler in der Zukunft ein sicherer Leistungsträger der Goiserer sein wird.

Das letzte Einzel bestritten die beiden Top-Spieler Werner Deseife und Florian Puchinger. Gespannt war man auf das Auftreten von Deseife, der doch seit zwei Jahren kein Spiel mehr in der Mannschaft absolviert hatte. Obwohl seine Trainingsleistungen immer besser wurden, wirkte er in seinem Match doch verunsichert und hatte Probleme, sein Spiel zu finden. Gleichzeitig zeigte Puchinger auf der anderen Seite aber großen Respekt und konnte dadurch sein bestes Tennis auch nicht abrufen. So entwickelte sich ein Spiel auf Augenhöhe. Puchinger war im ersten Satz der konstantere Spieler und gewann diesen verdient mit 6:4. Deseife erwischte aber den besseren Start im zweiten Satz und zog rasch mit 3:0 davon. Diesen Vorsprung gab der routinierte Spieler nicht mehr aus der Hand und gewann den Durchgang mit 6:3. In der Zwischenzeit waren alle anderen Einzel beendet und Goisern führte mit 3:2. Der dritte Satz musste also entscheiden und alle Augen waren auf Platz 1 gerichtet. Das Match lebte hauptsächlich von der Spannung, denn beide Spieler machten viel zu viele unnötige Fehler, sodass sich kein hochklassiges Spiel entwickeln konnte. Puchinger gelang in der entscheidenden Phase das Break zum 5:3 und hatte es danach in der Hand, mit eigenem Aufschlag das Spiel für sich zu entscheiden. Doch jeder Tennisspieler weiß, dass gerade das zum Problem werden kann. Deseife stellte noch dazu jetzt sein Spiel völlig um und zeigte eine taktische Meisterleistung, in dem er das Tempo aus seinen Schlägen völlig herausnahm und nur mehr die Rückhandseite von Puchinger anspielte. Dieser Umstand und den Sieg vor Augen, verlor Puchinger seinen Spielplan und knickte komplett ein. Der alte Fuchs Deseife übernahm das Steuerrad und segelte nach einer Spielzeit von 2 Stunden und 20 Minuten zu einem auch ein wenig glücklichen 7:5 Erfolg im dritten Satz. Wie groß der Respekt von Puchinger vor diesem Match war belegte auch dessen Aussage nach dem Spiel, als er Deseife auf die Schulter klopfte und ihm gestand froh zu sein, überhaupt den ersten Satz gegen ihn gewonnen zu haben.

Damit führten die Goiserer Löwen nach den Einzeln gegen den Mitttelanwärter Hallstatt/Obertraun mit 4:2 und es genügte ein Sieg in den abschließenden drei Doppeln, um diese Begegnung für sich zu entscheiden. Nach internen Mannschaftsberatungen einigte man sich darauf, mit Werner Deseife/Lukas Putz im Doppel Nummer Drei auf einen sicheren Sieg zu setzen. Diese Aufstellung ging auch voll auf, denn die Beiden gewannen gegen Alexander Mayr/Marcus Hemetsberger ganz glatt in nur 38 Minuten mit 6:1 und 6:1 und zeigten dabei eine beeindruckende Leistung. Besonders Putz blühte an der Seite seines Doppelpartners auf und zeigte eindrucksvoll, zu welchen Leistungen er fähig ist.

Ebenso großartig spielte das Einserdoppel Riccardo Gebhartl/Dominic Grill, die sich gegen Florian Puchinger/Gottlieb Zauner überraschend glatt mit 6:2 und 6:2 durchsetzten. Diese beiden Doppelsiege sind noch höher einzuschätzen wenn man weiß, dass es den Hallstättern in der Vergangenheit schon öfters gelungen ist alle drei Doppel zu gewinnen und

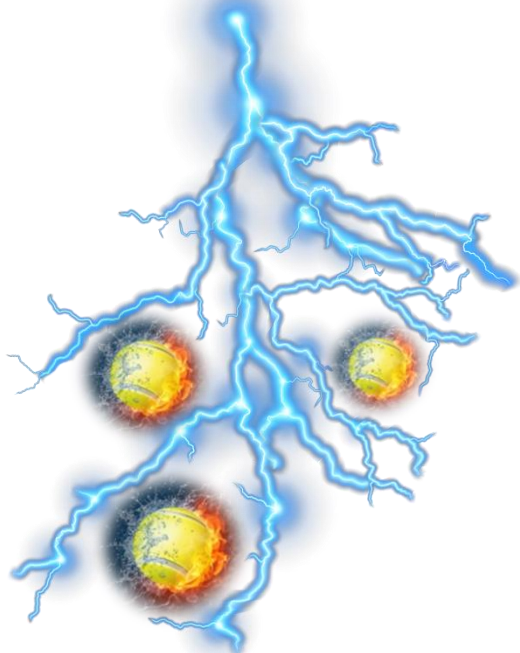
einen 2:4 Rückstand noch in einen Sieg umzumünzen. Gegen die Goiserer Löwen konnten sie ihre Doppelstärke aber nur im Zweierdoppel beweisen, wo sich Roland Mayr/Bernd Dankelmayr gegen Christian Lemmerer/Thomas Stadler ganz sicher mit 6:0 und 6:1 durchsetzten. Dabei ließen sie den Goiserern überhaupt keine Chance und waren in allen Belangen besser. Gratulation auch zu dieser tollen Vorstellung.

Letztendlich freuten sich die Goiserer aber natürlich umso mehr über den 6:3 Sieg ihrer Jungs. Es wurde im Vorfeld viel über die Leistungsfähigkeit der Mannschaft spekuliert – jetzt kann man sagen, dass sie um den Titel mitspielen wird. Ischl wird zwar heuer noch nicht zu knacken sein, aber spätestens wenn die Mannschaft immer vollzählig spielen kann ist die Grenze nach oben wohl nur der Himmel. In diesem Sinne sagen wir danke für die tolle Vorstellung und lassen das Schlusswort dem Fan der Woche – Roger bitte:

„Ich wusste dass ihr es schaffen könnt und freue mich mit euch. Haltet mir in Paris bitte die Daumen, denn auch ich möchte zurück kommen. Falls ich bei euch einmal in der Gegend bin würde ich mich freuen, wenn wir gemeinsam ein paar Bälle schlagen könnten. In diesem Sinne alles Gute für die Zukunft und

Gruezi - Roger.“

Bei dieser Gelegenheit möchten die Goiserer ihre Gegner mit dem neuen Mannschaftsmotto gleich vorwarnen was auf sie zukommen wird:



**Goisern -
denn auf BLITZ
folgt DONNER**

Lions-Sportnews 30.05.2021

